

Staatskanzlei*Information*

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
Telefax 032 627 21 26
kanzlei@sk.so.ch
www.so.ch

Medienmitteilung**Museum Blumenstein - Eröffnung der neuen Dauerausstellung
„Solothurn – Eine Stadt im Laufe der Zeit“**

Solothurn, 26. November 2012 – Wussten Sie, dass die Stadt Solothurn rund zweitausend Jahre alt ist? Ob Marktfrauen, Töpfer, Händler oder Handwerker – das Stedtli an der Aare bietet vielen Menschen seit Jahrhunderten eine Heimat. Am Dienstag, den 27. November eröffnet die Kantonsarchäologie im Beisein von Regierungsrat Walter Straumann und Stadtpräsident Kurt Fluri die neue Dauerausstellung „Solothurn – Eine Stadt im Laufe der Zeit. Urzeit-Römer-Mittelalter“ im Pächterhaus des Historischen Museums Blumenstein. Die Vernissage ist öffentlich und beginnt um 18.30 Uhr.

Solothurn ist eine Stadt mit 2000-jähriger Geschichte. Von den Römern gegründet und seither durchgehend besiedelt, war Solothurn die älteste und bis zum Beginn des Spätmittelalters auch die einzige Stadt am Jurasüdfuss. Einzelne Funde aus der Stadt und der näheren Umgebung sind noch viel älter und zeigen, dass die Besiedlung der Region bis weit in die Ur- und Frühgeschichte zurückreicht.

Die Ausstellung im Pächterhaus präsentiert die schönsten und wichtigsten archäologischen Funde aus dem römischen und mittelalterlichen Solothurn und den umliegenden Gemeinden, ergänzt und erklärt mit Bildern, Texten und Rekonstruktionszeichnungen. Sechs Aussichtspunkte zu sechs Themen laden ein,

die Geschichte der Stadt und ihrer Region neu zu entdecken. Dazu gibt es ein kleines Faltblatt mit Informationen über diese sechs Themen und die entsprechenden archäologischen Schauplätze. Mit Hörgeschichten und Modellen und Installationen zu den jeweiligen Themen wendet sich die Ausstellung explizit auch an ein jüngeres Publikum.

Als Einstieg zeigt die Ausstellung Funde aus der Ur- und Frühgeschichte, als die Stadt noch nicht als solche existierte und der Ort nur sporadisch als Siedlungsplatz genutzt wurde. Brennpunkt der ältesten Siedlungspuren ist der untere Stalden mit dem ehemaligen Kino Elite.

Salodurum, der römische Name der Stadt, geht auf einen keltischen Flurnamen zurück und bedeutet übersetzt ungefähr Wogen- oder Wellentor. Gemeint ist der Ort, wo das Wasser der Aare nach Grenchener Witi durch die Enge zwischen Buecheggberg und Leberberg hindurch muss. An dieser Stelle bauten die Römer eine Brücke. Mit „Brücke und Strasse“ und archäologischen Funden zu Handel und Verkehr beginnt deshalb die eigentliche Ausstellung zur Stadtgeschichte. Der Standort der ehemaligen römischen Brücke befindet sich zwischen Wengibrücke und Eisenbahnbrücke.

Der Ausstellungsteil „Leben und Arbeiten“ ist dem Alltag der römischen und mittelalterlichen Bewohnerinnen und Bewohner gewidmet. Diese lebten meist in einfachen Verhältnissen. Ihre Häuser waren Werkstatt, Laden und Wohnung in einem. Schauplatz ist die Gurzelngasse mit zahlreichen Funden römischer und mittelalterlicher Töpfer und Hafner.

In „Stadt und Land“ richtet sich der Blick über die Stadtgrenzen hinaus. War das Land in römischer Zeit mit Gutshöfen und Villen übersät, bildeten im Mittelalter Dörfer und Burgen das ländliche Umfeld der Stadt. Archäologischer Aussichtspunkt ist der Spitalhof bei Biberist, in der Nähe der heutigen Autobahnausfahrt Solothurn West.

„Tod und Religion“ handelt von antiken Göttern und christlichen Kirchen und Kapellen. Zusammen mit den Nekropolen und Friedhöfen belegen diese die Kontinuität der städtischen Besiedlung von der römischen Zeit bis heute. Der Standort auf St.-Ursenterrasse befindet sich mitten drin im grössten ehemaligen römisch-mittelalterlich-neuzeitlichen Gräberfeld.

Acht Stadtansichten in einem zentralen Ausstellungsmöbel zeigen schliesslich wie sich die Stadt Solothurn „Im Laufe der Zeit“ veränderte und wie sie zu bestimmten Zeiten im Laufe ihrer Geschichte ausgesehen haben könnte. Um diese Entwicklung zu verstehen, kann man Solothurn aus der Vogelperspektive betrachten oder einfach einen aktuellen Stadtplan nehmen und sich zu Fuss auf Zeitreisen begeben.

Die Stadt Solothurn und ihre Umgebung bilden seit rund 150 Jahren einen Schwerpunkt in der archäologisch-historischen Forschung im Kanton. In der Altstadt von Solothurn gibt es über 300 bekannte archäologische Fundstellen. Die Funde machen etwa einen Drittel der Kantonalen Archäologischen Sammlung aus.

Mit der Eröffnung der Ausstellung im Pächterhaus des Museums Blumenstein in Solothurn schafft die Kantonsarchäologie deshalb eine sinnvolle Ergänzung zum Archäologischen Museum des Kantons Solothurn in Olten. Die Ausstellung in Olten umfasst einerseits das ganze Kantonsgebiet und alle Epochen und setzt andererseits mit der Ur- und Frühgeschichte der Region Olten einen eigenen zeitlichen und geografischen Schwerpunkt. Zusammen bilden die beiden Ausstellungen einen umfassenden Überblick über die Archäologie im Kanton Solothurn.

Einladung zur Vernissage: Dienstag, 27. November 2012, 18.30 Uhr**Im Pächterhaus des Museums Blumenstein**

Es sprechen:

Walter Straumann, Regierungsrat

Kurt Fluri, Stadtpräsident

Pierre Harb, Kantonsarchäologe

Lesung von drei Hörgeschichten durch SchauspielerIn Isabelle Freymond,

Anschliessend Apéro

Archäologie im Pächterhaus

Solothurn: Eine Stadt im Laufe der Zeit.

Urzeit – Römer – Mittelalter

Öffnungszeiten [Eintritt frei]:

Dienstag bis Samstag 14–17 Uhr, Sonntag 10–17 Uhr

Gruppen und Schulen auch vormittags nach Anmeldung

Adresse:

Pächterhaus Museum Blumenstein

Blumensteinweg 12, 4500 Solothurn, 032 / 622 54 70

www.museumpaechterhaus.ch